



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

Numo. 22. Anno 1663.

1663

Wöchentliche Donnerstags Zeitung Anno 1663.

Aus Wien vom 16. Maiß.

Wer erschienen Sontag ist der Herr Graff von Serin nebenst 2. andern Croatischen Herrn off der Post zu Loyenburg zwar ankommen / aber nicht lange daselbsten verblieben / sondern nach gehabter Audienz bey Ihrer Kaysrl. Majest. also forth wieder von Hannen nach seiner Besung Serin war abgereiset / allda er seho täglich mit 2000. Mann / zu mehrer vnd starcker Befestigung desselben Orths arbeiten laß. Inzwischen ist off ertheilte Ordree ein Kaysrl. Regiment nach dem andern nachher Ungarn forth marchiret : So hat man auch allda den ganzen Adel vnd die Vnterthanen in oller sülte auffgebotten / vnd zu Auffrichtung einiger Magazin Häuser anstalt gemacht. Sonst ist nunmehr mit Abbrechung der Häuser / so weit dieselben in hiesigen Vorstädten ausgefleckt / ein Anfang vnd zwar mit Befehl gemacht worden / daß die lehnigen Häuser / so die Einwohner innerhalb wenig Tagen nicht selber einreißen würden / von den Tagwerkern abgetragen / vnd diese aus deren darinn verhandenen Mobilien bezahlet werden solten / worüber groß Lamentiren.

Alud ab eodem.

Aus Ungarn vnd Siebenbürgen wil verlauten / ob solten die Türcken / so sich an den Grängen schon stark sehen lassen / sich vernehmen lassen haben / die vom Kaysrl. Hoff nach der Pforten abgehende Brieffe nicht mehr anzunehmen / den ersolg lehret die zeit. Wegen der eine Zeithero off dem Lande beschene Rauberey vnd Plünderungen seynd von newen abermahln wieder einige Völcker auffgebotten / vnd die nachher Italia destinirte Völcker revociret / auch von newen Werbungen etlicher 1000. Mann Vorschläge gethan worden.

Venedig vom 18. Dito.

Für etlichen Tagen ist der Herzog von Savoya mit seiner aus Frankreich

Num. 22,

reich

Reich gekommenen Gemählin zu Turino angelangt/ vnd ohne Pomp vñ da ein-
gezogen/ vñnd zwar darumb/ weil seine Schwester die Prinzessin Violante
Margarita des Herzogen von Parma Gemählin mit Tode abgangen. Als
Lyon hat man/ daß der Pabst den Prelaten Kasponi beordert/ die Tractaten/
so viel möglich/ zu beschleunigen/ vñ den Franzosen alles/ was nur möglich/
nachzugeben/ darmit die Apostolische Cammer der grossen Spesen/ so sich Mo-
nathlich vff 100000. Eronen belieffen/ abkommen möchte.

Kaga vom 2. Maissi

Sind jüngstem habe aus der Moskow die Nachricht erhalten/ daß die Rus-
landische Officere aus der Ukraine mehrertheils von Bielozorod daselbst ein-
ankommen/ vñnd 12000. Tartarn/ so auff der andern Seiten der Nieper bey
des Chmielnisky Cosacken sich auffgehalten/ dieses erfahrende/ sich herunter
diffus der Nieper begeben/ vñnd übel gekauft/ weil sie wenig Widerstand
hatten/ worauff gleich einige Officere wieder zurücke beordert worden/ densel-
ben mit den Bölckern/ so sie in der eyl zusammen bringen köndten/ zu resisti-
ren. Bemeldter Chmielnisky hatte abgedancket/ vñnd sich in ein Kloster bege-
ben. Die Moskowische Gesandten/ so eine geraume Zeit zu Smolensko gelle-
gen/ vñnd auff die Pohlische Gesandten gewartet/ vñnd mit ihnen zu tractiren/
hatten sich von verrichteter Sachen wieder zurücke nach der Moskow begeben/
alda sie auch den 11. passato wol ankommen. Inzwischen vermuthete man/ daß
mit dem Moskow in Pohlen nunmehr würde tractiret werden. Die Cosacken
an der Nieper/ so vñnter dem Czaren gehören/ hatten an denselben geschrie-
ben/ vñnd begehret/ jemanden zuschicken/ der ihnen einen andern Hettoman/ so
doch aus ihrem Mittel/ weil sie mit dem vorigen nicht zu frieden/ erwählen köm-
te/ worauff einer dahin abgefertiget worden/ ihnen einen andern vorzustellen.
Den Russen hatte sehr verlanget nach ihrer Post aus Schweden/ worauff so
dann alsoforth ihre Gesandten dahin gehen solten/ daß sie dann lieber segent/
als daß die Commission auff den Gräncken vor sich gehen sollte. Indessen wolten
si keine vñnd getaupte Schwedische Gefangene austuffern/ sondern verman-
ten noch groß Recht an dieselben zu haben. Daß die Schantz zu Cava vñnd ein
Theil von den Carelischen Ländern so bald von ihnen nicht abgetreten wor-
den/ wehre die Ursach/ daß von J. R. M. Seiten die Gränck Commissarien/
welche nebst den sñrigen die Gräncken besichtigen vñnd entscheiden sollen/ so lang
ausgeblieben/ als worbey sie dann alles so wohl obbemeldte Schantz/ als das
Land zugleich mit abzutreten genueget gewesen. Wegen des Handels hatten

ſie ſich vernehmen laſſen / daß ſelbiger allezeit frey geweſen / vñnd die Mißthat
händnüſſen bloß vñnd allein von den Kauffleuten entſtanden / welches ſich bey
bevorſtehender Gränck Commiſſion ſchon ausweiſen würde.

Lemberg vom 11. Maiſ.

Ihre Königl. Maieſt. haben aus Littawen vom Feldhern ſelbiger Armee /
wie auch von andern mehr die gewiſſe Nachricht erhalten / daß die vom linken
Flügel der Armee (nach dem ſie ihres Bundes überdrüſſig worden / vñnd damit
die graufame vnerhörte That / ſo an den Sähl: Herrn Gonſiewsky verübet /
nicht ungerochen bleiben möchte) ſich wieder zu J. R. M. als ihrem rechten
Herrn gewendet / auch zugleich vnter ſich beſchloſſen / die vornembſten Häup-
ter / ſo Urſach an des Sähl: Herrn Gonſiewsky Tode / in Haſſe zu nehmen / vñnd
ſelbig: J. R. M. vñnd der gantzen Republic für Gericht zu ſtellen / zu welchen en-
de der Herr Dialozora mit 120. Towarzyſzin von vnterſchiedlichen Com-
pagnien außcommandiret worden / welcher für erſte den Herrn Kotowsky / der
Armee Subſtituten, wie er von einer Kindtauffe zurük kommen / vñnd nach
Szadow gewolt / gefangen genommen / wie imgleichen den Herrn Geſeman /
der ausländiſchen Völcker General / vñnd den Herrn Obristen Semben (wel-
che beyde in der Stadt Szadow geweſen / darinnen der Subſtitutor 300. Mann
Fußvolck gehabt / vñnd die Stadt fortiſiciren laſſen) zuſampf beyhabenden Stü-
cken / vñnd ſolche Stadt dem Herrn Matthias Gonſiewsky zu commandiren
übergeben. Selbigen Tages hatte man zwar auch den Herrn Nicwiarowsky /
Præſident der Herrn Deputirten von der Littawiſchen Armee neben ſeinem
Bruder / dem Herrn Referendario des Groß Fürſtenthumb Littawen weg-
genommen; weil aber dieſer letztere ein Geiſtlicher / wor er wieder loß gelaffen wor-
den Dieſe waren alle nach der See geführet worden / woſelbſten man ein fertiges
Schiff gehabt / ſolche nach Erbing / vñnd von dannen / wohin ſie J. R. M. be-
gehren werden / über zubringen. Nach dem nun der linck Flügel dieſes vollmä-
chtig / hatten ſie mit den ausländiſchern eine General Zuſammenkunft zu Szad-
ow gehalten / vñnd von dannen ſich zu J. R. M. gehen wollen. Die Regimente
des rechten Flügels thaten ſich theils zu ihnen / theils aber wanderten bald auß
auff dieſe / vñnd bald wieder auff ſeine Seite. Den 7. dieſes iſt ein Abgeſandter
von dem Tartariſchen Sultan Szeyer Gery genandt / allhie ankommen / hat
J. R. M. anmelden laſſen / daß er mit 15000. Mann Tartarn allbereit zu Bia-
legrod parat ſtünde / vñnd zu wiſſen begehrte / ob man ſeiner Hülffe bedürffig we-
re oder nicht? Den 10. dito iſt der Herr Rudziewsky mit ſeinen Collegen (ſo
von

von der Cron Armee zu J. R. M. abgeschickt gewesen) wieder von hier abge-
reiset / vnd zwar mit dieser expedition, daß die Armee ihre Plenipotentiarios
nacher Lemberg schicken möchte / weil selbige die Herrn Commissarien / so von
der Republic zu ihnen abgesandt gewesen / nicht annehmen wollen. Der Hoff-
kowitzsche Gesandte Nassokyn hat den 9. dito seine Abfertigung bekommen /
weil er unmögliche Dinge von der Cron begehret / in dehme er gesucht / daß die
Herrschaft Smolensko auff anderthalb hundert Meile in die Länge / vnd 70.
Meilen in die Breite sich erstreckend / von dem Groß Fürstenthumb Littauen
abgerissen / vnd dem Hoffkowitz zugeteilt werden möchte / daß dann auff die
General Tractaten verschoben worden.

Zahmar vom 9. Maij.

Vor vngeschr 8. Tagen haben die Türcken in 24. Pferd dem Sporetschen
Regiment von der Weyde weggenommen : Als nun der Herr Obrister Kopp
deß wegen zum Baffa vff Waradein geschickt / mit vermelden / daß solches zu
der das Armistitium lieffe / vnd man in Kurken auch den Frieden zwischen beeden
Käysern zuerlangen verhoffete / hat der Baffa ihm zur Antwort geben / das Ar-
mistitium were aus / vnd ihm vom Frieden nichts bewußt / sie wolten in Kurken
schon bey vns seyn / vnd vns den Frieden mit ihren Säbeln anstreichen. Sonst
ist gewiß / daß sie sich in Posour gesehet / wohin aber ihr absehen eigentlich ge-
richtet / vnd ob es vff Clausenburg oder auff Seeßelheide angesehen / kan man
nicht wissen.

Wien vom 23. Dito.

Die Türcken nähern sich je länger je mehr gegen vnsern Posten / vnd ver-
stärcken sich sehr / daher o am Käyserl. Hoff zu Layenburg die Geheimbrenner
Kriegs Rätche fast täglich besammen kommen / vnd fleißig / wie dehme zu be-
gegnen / consuliren : So werden auch die Verbungen / weils die Patente
noch nicht völlig verfertiget / mit christem öffentlichen ins Werk gerichtet wer-
den. Vor 4. Tagen ist ein Expresß nach gehaltenem Hoff Kriegs Rätche
hie zum Fürsten Palatuo nacher Eschaw vnd von dannen fürter erst nacher Zah-
mar vnd Clausenburg abgefertiget worden : So ist auch vorgestern eines der
Dannen alhie ankommen / was er aber mitbrachte / ist annoch in geheimb. Do-
sern Ordns. Völkern in Croaten ist ernstlich anbefohlen / mit dem Auffsehen
Türckey inne zu halten / zu was ende / lehret die Zeit. Heute werden J. Käyser
Maij. zu mozzender Procession alhie erwartet / morgen nach Mitlag abtziß
wieder nacher Layenburg erheben.

W. 1663. Num. 22.

APPENDIX

Der Wöchentlichen Zeitung

1663. Von Numero 22.

Aus Rom vom 5. Maij.

WAn vernimbt / daß zu Lyon zwischen dem Herrn Kasponi vnd
Herzog Erzquy einige Differenzien wegen des Vorzugs ent-
standen / in dem dieser schriem / keines wegs weichen wollen / vnd
in solcher Meynung noch vom Herren de Lyonne gestärket worden we-
re / als welcher sich solte haben vernichten lassen / daß / weiter Zeit seines
Anwesens in Rom als Königl. Gesandter von des Pabsts Vettern vnd
Befreundten ganz keine Höflichkeit gesehen noch genossen / so wehre
auch vnnötig viel Spreng zu machen / welches zwar vnserm Hoff sehr
wunderlich vorkompt / in dem man vermeynet / daß gedachter Herr Ka-
sponi / als ein Geislicher vnd des Pabsts Abgesandter allen Herrn
Stands Personen biß auff den dritten Grad der Fürsten vom Königl.
Beschehle vnstreitiger weise vorgehen solte; Allein wann man sich wird
berichten lassen / daß solches in Frankreich nicht gebräuchlich / vnd daß
auch die Herren Prælaten vnd Bischöffe im Königl. Rath nicht nach
der Würde ihres Ampts / sondern nach Länge vnd Kürze der Zeit / so sie
im Ampt sitzen müssen / wird man sich vielleicht zu frieden geben. Un-
terdessen macht dieses Wesen schlechte Hoffnung / daß man zurecht
kommen werde vnd verursacht absonderlich bey Hoffe widrige Gedan-
cken / daß die Bürger zu Avignon einen neuen Aufstauff erregt / vnd mit
aller Gewalt das Thor zu des Pabstlichen Legatens Pallast eingereit-
et vnd zu Boden geworffen / aus Besorge / daß man sich in gemeltem
Pallast versambeln / heimlich verstärken / vnd etwa die Ursacher des
ersten Aufstands allgemach zur Straffe ziehen möchte; Vnd weil man
Spanischer Seiten (ohngeacht man mit dem Fransosen in diesen Sa-
Ata cinig) gleichwol mit grossem Fleiß / so wol zu Neapoli als May-
land

land armiret: Als wollen die Verständigsten der Frankosen Einfall in
Italien ohnsehtbar schliessen/ als welche von denen jenigen Fürsten/ so
mit der Päbstl. Cammer in Serreitigkeit stehen/ vnd zu ihrem Zweck
nicht gelangen können/ gleichsam geruffen vnd erbeten worden weh-
ren zu kommen/ welche schöne Gelegenheit dann/ einen festen Fuß ma-
ten in Italien zu setzen/ Sie vermuthlichen nicht gern würden verlieren
wollen/ wofern man vnser Seite nicht weßlich resolviret/ dem Glück
vnd Zeit nach/ vnd den Herzogen von Modena vnd Parma ihre belie-
bende Satisfaction zu geben. Der Magistrat zu Bologna hat ihrem
hießigen Ambassadeur Marggraff Campegi einen Expressen zuachschie-
cket/ ihn zu berichten/ daß der Cardinal de Este große Kriegs- Zur-
üstung gemacht/ vnd von Grassignano viel Landvolck herab an die Bo-
lognesische Gränze gefährdet würde/ worauff die Werbungen sehr all-
hier auff neu wieder fortgesetzt/ vnd noch mehr Soldater nach Cor-
nesto geschickt werden. Sonst sehen wir allhie zu Rom wenig guts vor
Augen/ es gehe der Friede gleich hinder oder vor sich/ dann so die Sa-
che verglichen wird/ werden die Herrn Vetteren des Pabsts künfftig gar
ohnerträglich vnd noch viel größser als zuvor werden: Solte aber der
Krieg fortgehen/ haben wir anders nichts/ als was derselbige ordinarie
mit sich bringet/ zu erwarten.

Extrait Schreibens aus Lemeswar vom 3. Mai.

Jeder man helt fast die Reputur der Tractaten vnd den Krieg vor
gewiß/ daher o dann unsere Posten wohl in acht zu nehmen/ vnd solcher
gestalt sich vorzusehen/ daß sie in vorkfallender Noth gute Resistenz ha-
ben können. Der Ali-Bassa hat die Janitschorn/ sonacher Griechisch-
Weissenburg marchiret/ contramandiret, die haben all da ein Lager
schlagen/ vnd gegen des Teyse mit Zuziehung der Moldauer vnd
Wallachen agiren sollen. Vom Groß-Prizer mit verlauten/ daß er
mit seiner Armees gegen medio Mai zu Griechisch Weissenburg seyn/
vnd etlich Wochen all da sich auffhalten werde. Ihre Drücke über die
Saw ist verfertigt/ all da man große Kriegs- Rüstungen verfertigt.

Wien vom 16. Dico.

Ihre Käyserl. Maj. so nebst Ihrer Erzh. Fürstl. Durchl. sich bis dar
10

so annoch zu Layenburg befinden / haben wegen verschiedener aus Lär-
cken vnd Ober. Ungarn angelangter Courirer / so wohl am ersten / als
andern vnd dritten Pfingstsevertag mit haltung geheimter Rath Ses-
sionen zu Zeiten biß in die finstere Nacht zugebracht : So seynd auch
von dem Käyserl. Hoff Kriegs Rath vnd denen Nieder. Oesterreichi-
schen Land. Ständen in der Stadt wegen Verschung Proviand. vnd
allerhand Nothwendigkeiten einer wider den Erbfeind vorhabendem
Armee vnnnd Auffrichtung der Magazin vnnnd Proviand. Häuser diese
Feyertage mit gehalten schweren Conferenzen zugebracht vnd voll-
endet worden. Verwichenen Pfingst Sontagnach gehaltenem Mittags-
mahliß Herr Graff Niclas Serini zu Layenburg mit 2. andern Croa-
tischen Herrn in cognico vff der Post angelangt / hat alsofort bey J.
K. M. Audienz gehabt / vnd nach Vollendung dessen sich wieder nach
seiner Insul / vff welcher sechs täglich 2000. Mann arbeiten / begeben.
Inzwischen nehmen die beordneten Völcker ihren March gegen Un-
garn diese Stadt schon wieder vorbey / massen dann heute ein Regiment
zu Rossen seit der Donaw / vnd ein anders zu Fuß in den umbliegenden
Dörffern ihr Nachtlager gehabt. Gestern Abend da die Stadt Thor
(außer dem Corne. Thor) schon gesperrt / ist ein Courirer aus Un-
garn angelangt / welcher in der Stadt nur ein vnd andere Brieffe ab-
gelegt / vnd sich darauff gleich nach Layenburg begeben / dessen Mit-
bringen werden die heute gehaltene Conferenzen an den Tag bringen.
Er hat sich allhier in geheim mit wenigem vernemen lassen / daß die
Lärcken noch bey ihrer gefassen Resolution verblieben / den Krieg fort-
zusetzen / vnd einige von dem Käyserl. Hoff überschickte Schreiben kei-
nesweges mehr annehmen wolten. Sonst melden andere Zeitungen /
daß die 3. im Felde stehende Armeen mit allen zum Kriegs Nothwen-
digkeiten nicht allein an daffern Manschaften vnd 300. Stücken / so
mensens halbe vnnnd ganze Carthaunen bestünden / sondern auch mit
Proviand vnd Munition / so wohl bey denen Armeen / als inhabenden
Posten gnugsamb versehen wehren.

Paris vom 25. Maif.

Zwischen den 25. vnd 26. dieses des Nachts ist die Königin mit ei-

nem

dem kleinen Fieber befallen / worauff man dieselbe 2. mahl zur Ader gelassen / vnd bald gute Besserung verhoffet : So hat auch der Königl. Douphin einen kleinen Anstoss inwendig darvon gehabt / daß aber bald wieder vergangen Den 19. dieses ist der Herr Artus de Lyonne gewesen Parlaments Herr de Dauphine im 80. Jahr seines Alters allhie todes verbliehen. Dieser hat sich nach seiner Frauwen Tode in den Geistlichen Stand begeben / vnd vff des verstorbenen Königs Goetsähl Gedächtnuß gnädigste Verordnung vnd Befehl das Bisthumb von Gap bedienet / worin er 22. Jahr continuirlich vnd in solcher Zeit nur 3. Monat absent gewesen. Nach dem ihm aber sein Sohn Mons: de Lyonne Secretarie de Estat gebeten anhero zukommen / vnd hieselbsten sein Leben zu endigen / hat er solch Bisthumb resigniret / vnd Ihrer Königl. Majest. wieder übergeben / vmb einen guten Mann wieder drey zusetzen / vnd sein Leben allhie beschloffen. Selbigen Tages hat der Königl. Spanische Ambassadeur Marquis de Fuentes bey J. R. M. noch mal Audienz gehabt / vnd nach gehendts auch der Ambassadeur von Mantua. Den 24. dieses / so ein Tag des allerheiligsten Sacraments / haben J. R. M. mit grosser Devotion der Procession von St. Germain Auxerrois beygewohnt / in welcher mit grosser Magnificenz das allerheiligste Sacrament umbgetragen ward. Den Tabernacul trugen die Herzogen von Navailles vnd Mortemar / wie ungleichen die Marquisen de Montausier vnd de Gordes / vnd die Grafen von Bethune vnd de St. Agnon alle Chevalliers von de Ordre. Denen folgten verschiedene Bischöffe / vnd nach diesem der Cardinal Anthonio. Ihre Majest. gingen in der mitten / hatten ein brennendes Wachsliecht in der Hand / wurden von allen Officirern des Königl. Hauses accompagniret / so ebenmässig Liechter in den Händen trugen. Nach diesem folgte die Leibgarde von 100. Schweizer / von denen ein jeglicher eine brennende Sackel mit dem Franckösischen Wapen trug.

Regenspurg vom 22. May.

In denen Reichs. Handlungen wird in Puncto des quanti de presentis & futuro anseho ein Gutachten verfasst / solches der Kayserlichen Commission zu überbringen.

E N D E.